

Großes Erbe der Lausitz

Kompaktes Wissen über die Lausitzer
UNESCO-Stätten für Gäste und Gastgeber





UNESCO-Titel in der Lausitz

Landschaft im Wandel

Wo aus Wald und Wiesen durch Menschenhand ein Meisterwerk eines Landschaftsparks erwuchs, wo in einer Auen- und Moorlandschaft ein komplexes Netz aus Kanälen und Teiche zur Fischzucht entstanden, wo aus eiszeitlichen Landschaften erst Bergbauregionen und dann Naherholungsgebiete wurden: Das ist die Lausitz. Eine seit Jahrtausenden bewegte Landschaft im Wandel, die auch der Mensch durch Besiedlung, Acker- und Bergbau nachhaltig geprägt hat. Fünf UNESCO-Auszeichnungen zeugen von der Bedeutung des Wandels und des großen Erbes der Lausitz. Die 1945 gegründete und international tätige „Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur“ (UNESCO) zeichnet nach einheitlichen Kriterien all jenes aus, das bewahrt und geschützt werden sollte, das einen universellen Wert hat, der in der Vergangenheit wurzelt und von dem heutige und künftige Generationen profitieren sollen. Die UNESCO hat in der Lausitz bisher Folgendes ausgezeichnet: ein Welterbe, einen Global Geopark, zwei Biosphärenreservate und ein Immaterielles Kulturerbe. In keiner anderen Region weltweit findet man auf so kleinem Raum eine derartige Häufung von UNESCO-Auszeichnungen wie in unserer Heimat – und das teilweise sogar grenzüberschreitend.

Es liegt nun in unserer Verantwortung, die Einzigartigkeit unserer Region unseren Gästen näherzubringen und sie für die Besonderheiten der Lausitz zu begeistern. Die fünf UNESCO-Auszeichnungen repräsentieren einen wertvollen touristischen Schatz, den wir gemeinsam erschließen und im Interesse aller Beteiligten vermarkten können. Mehr als nur das Wissen über die Lausitz weitergeben, die Men-

schen zum Mitmachen, Mitfühlen und Mitdenken anregen: Dieser Ansatz nennt sich Interpretation und das ist unser Ziel. Dieses Ziel bildet die Grundlage für die Schaffung gemeinsamer, zukunftsgerichteter touristischer Angebote.

Blättern Sie durch diese Broschüre, die auf dem Interpretationskonzept „Lausitz – Bewegte Landschaft im Wandel“ von Claudia Grünberg und der Vertiefung von Sebastian Zoepf und Claudia Grünberg beruht, und lassen Sie sich inspirieren vom Potenzial des großen Erbes der Lausitz, das weit über die UNESCO-Stätten hinausgeht und die Region als Ganzes seit Jahrhunderten prägt. Entdecken Sie, wie dieses Erbe bereits jetzt vermittelt wird und wie es möglich ist, unsere regionalen Besonderheiten an die Besucherinnen und Besucher zu bringen. Wir laden Sie dazu ein, die bereits vorhandenen Potentiale und Energien zu nutzen und die Lausitz gemeinsam mit nachhaltig wirksamen touristischen Angeboten zu füllen.

INHALTSVERZEICHNIS

5 UNESCO-Auszeichnungen in der Lausitz	3
Der Wandel ist Beständigkeit	4
Bewegte Landschaft im Wandel der Zeit	6
Narrative – Erzählungen, die im Gedächtnis bleiben	8
Übersicht ausgewählter Narrative	10
Mit Interpretation attraktive Angebote gestalten	12
Interpretation – wie machen's andere?	13
Schon gewusst?!	14

Weltweit einzigartig

5

UNESCO-Auszeichnungen in der Lausitz

Nirgendwo anders auf der Welt finden sich auf demart kleinem Raum fünf UNESCO-Auszeichnungen in vier verschiedenen Kategorien: In ihrem steten Wandel ist die Lausitz mit ihrem Kultur- und Naturerbe, das teils sogar Landesgrenzen überschreitet, einzigartig. Dieses Erbe zu schützen, zu erhalten und folgenden Generationen dessen Wert zu vermitteln, ist Aufgabe, Herausforderung und gleichermaßen Chance für den Tourismus vor Ort.

Die UNESCO verleiht unterschiedliche Auszeichnungen, um die Besonderheit eines Ortes, eines Bauwerks, einer Region oder Tradition hervorzuheben. Die Lausitz darf sich in diesen vier Kategorien mit insgesamt fünf Auszeichnungen schmücken:

1

UNESCO-Weltkulturerbe

Welterbestätten sind Zeugnisse vergangener Kulturen, materielle Spuren von Begegnungen und Austausch, künstlerische Meisterwerke und einzigartige Naturlandschaften. Sie sollen als interkulturelle Lernorte die Geschichte der Menschheit erlebbar machen und zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft beitragen. In Deutschland stehen 52 Natur- und Kulturerbestätten auf der UNESCO-Welterbeliste – eine davon ist der **Muskauer Park / Park Mużakowski**. Eine weitere UNESCO-Auszeichnung in der Lausitz könnte bald folgen, denn die Herrnhuter Brüdergemeine hat bereits den Bewerbungsprozess begonnen.

2

UNESCO Global Geopark

Fossilfundstellen, Höhlen, Bergwerke, Felsformationen: UNESCO-Geoparks sind Stätten und Landschaften von internationaler geowissenschaftlicher Bedeutung, die es zu bewahren gilt. Gleichzeitig dienen sie als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung. Auf der ganzen Welt existieren 213 UNESCO-Geoparks, in Deutschland sind es acht – unter ihnen der **UNESCO Global Geopark Muskauer Faltenbogen / Łuk Mużakowa** in der Lausitz. Weltweit ist er einer von nur fünf UNESCO-Geoparks, die zwei Länder über ihre Landesgrenzen hinweg verbinden.

3 + 4

UNESCO-Biosphärenreservat

Ein nachhaltiges Miteinander von Natur und menschlichem Wirken und Wirtschaften in einem besonders wertvollen und schützenswerten Lebensraum – das kennzeichnet ein UNESCO-Biosphärenreservat. 17 von weltweit 748 UNESCO-Biosphärenreservaten befinden sich in Deutschland, zwei davon in der Lausitz: der **Spreewald** und die **Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft**.

5

Immaterielles Kulturerbe

Zum großen Erbe der Menschheit gehören auch Traditionen, Wissen und Können, Handwerkskünste sowie kulturelle Ausdrucksformen, die von Generation zu Generation weitergegeben und bewahrt werden sollen. In der Lausitz sind es vor allem die **Sorben/Wenden**, die hier seit dem 6. Jahrhundert ihre eigene Sprache sowie zahlreiche Bräuche pflegen und erhalten. Eine Handwerkskunst, die in vielen sorbischen/wendischen Trachten zum Ausdruck kommt, hat die UNESCO mit dem Titel „Immaterielles Kulturerbe“ gewürdigt: den Lausitzer **Blaudruck**.



Der Wandel ist Beständigkeit

– und ein einmaliges Erlebnis für die Gäste der Lausitz

In den UNESCO-Stätten der Lausitz liegt jede Menge Potenzial: Sie schützen ihre Heimat, denn ihre Erhaltung und ihre nachhaltige Gestaltung folgen internationalen Qualitätsstandards. Die UNESCO-Stätten sind damit lokal erlebbar und gleichzeitig global bedeutend – was die Region nicht nur als Reiseziel attraktiv macht, sondern auch als Raum zum sich Niederlassen.

Die von der UNESCO ausgezeichneten Kulturlandschaften dienen seit Jahrhunderten als Heimat und Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen – sie sind Symbole der Verwurzelung, dienen als Ankerpunkte in einer sich stetig wandelnden Region. Nicht zuletzt können die UNESCO-Stätten der Lausitz anderen Gegenden weltweit als Modellregion dienen. Denn in der Lausitz kommen große, globale Themen zusammen, die ein Spannungsfeld zwischen Tradition und Aufbruch, Identität und Innovation schaffen: Transformation, Klimawandel und Energiewende. Lokale Erfahrungen, Wissen und Traditionen helfen, in den Kulturlandschaften regionale Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. So wird dem Wandel in der Lausitz seit jeher offen begegnet.

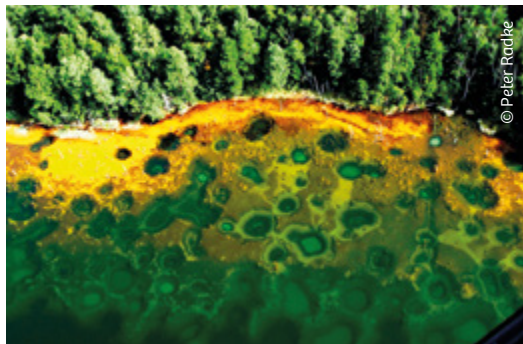
In der Folge eint die vier UNESCO-Stätten der Lausitz eine gemeinsame Botschaft:

Die Lausitz ist eine bewegte Landschaft im Wandel.

Bereits vor Jahrtausenden haben geologische Prozesse eine unvergleichliche Vielfalt hervorgebracht. Die sorbische/wendische Besiedlung und Landnutzung haben die Region von Menschenhand geprägt – und auch der Bergbau hat sie tiefgreifend verändert. Heute wird der Natur Schritt für Schritt wieder Raum überlassen. Genau diese Bewegungen, diesen Wandel, spiegeln die vier von der UNESCO ausgezeichneten Kulturlandschaften wider.



©Steffen Krausche



© Peter Radtke



©TVS/Peter Becker

Das landschaftliche Erbe der Eiszeiten

Der UNESCO Global Geopark Muskauer Faltenbogen / Łuk Mużakowa gewährt einen weltweit einmaligen Einblick in eine eiszeitliche Landschaft, die durch eine bis weit ins 20. Jahrhundert währende industrielle Nutzung und die anschließende Wiedereroberung durch die Natur überprägt wurde. Der Geopark ist heute eine Folgelandschaft des Braunkohlebergbaus und Heimat wertvoller Pflanzen- und Tierarten, bunt leuchtender Seen und undersunkener Kiefernwälder.

Alles fließt

Wie ein Netz von Lebensadern durchziehen die zusammengerechnet 1.575 Kilometer langen Fließe und von Menschenhand geschaffenen Kanäle das UNESCO-Biosphärenreservat Spreewald. Während die Fließe und Feuchtwiesen des Spreewalds Überbleibsel der letzten Eiszeit sind, war es ab dem 6. Jahrhundert der Mensch, der die Region durch seine Nutzung prägte. Die einwandernden Sorben/Wenden betrieben Landwirtschaft und legten Kanäle an. Später kam ganz in der Nähe noch der Tagebau hinzu.

▲
Blick über die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft



© Michael Bärtsch



© René Egmont Pech

Landschaft und Lebensraum in der Heide- und Teichlandschaft

Das UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft ist genau wie der Muskauer Faltenbogen ein Kind der Eiszeit, die hier Sanddünen, Auen und Niedermoore hinterließ. Heute ist das Biosphärenreservat eine vielfältige Kulturlandschaft mit traditionellen Wirtschaftsformen, sorbischer Kultur sowie einem besonderen Naturraum – dem größten zusammenhängenden Teichgebiet Mitteleuropas. Die Teiche stammen teils aus dem Mittelalter und dienten damals wie heute der Fischzucht.

Englische Landschaftskunst in der Lausitz

Eiszeitlandschaft künstlerisch in Szene gesetzt: Im deutsch-polnischen UNESCO-Welterbe Muskauer Park/Park Mużakowski verwirklichte Hermann Fürst von Pückler-Muskau von 1815 bis 1845 seinen Traum eines englischen Landschaftsgartens. Geschickt nutzte er dafür die vorgefundene Topografie und setzte weltweite Maßstäbe in der Landschaftsgestaltung. So wie Pückler zu seiner Zeit Erde bewegte und gestaltete, wird auch heute die Landschaft der Lausitz großflächig verändert.

Bewegte Landschaft im Wandel der Zeit

Am Anfang war das Eis und das Wasser. Dann kamen die Menschen und mit ihnen Wirtschaft, Bergbau und Traditionen. Sie alle haben die Landschaft geprägt, die sich wie kaum eine andere in Deutschland in einem steten Wandel befindet. Doch immer, wenn sich in der Lausitz etwas ändert, bleibt auch etwas erhalten – ein großes Erbe, das die Region eint.

Vor rund 350.000 Jahren

Sie reichten bis nach Mitteldeutschland: Bis zu 500 Meter mächtige Gletscher verformten in der Elstereiszeit den Untergrund bis zu einer Tiefe von 300 Metern, bewegten Erdschichten nach oben, türmten gewaltige Lockergesteinsmassen auf. Eine dieser Spuren sieht wie ein großes Hufeisen aus: der Muskauer Faltenbogen, heute als UNESCO Global Geopark anerkannt.



6. Jahrhundert

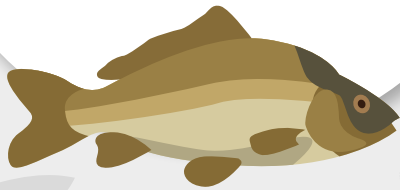
Im Zuge der Völkerwanderung kommen westslawische Stämme wie die Lusitzer und Milzener in die Lausitz und den Spreewald. Später werden sie aufgrund von Sprachähnlichkeiten zu „Sorben“ zusammengefasst, im Spreewald hält sich auch die Bezeichnung „Wenden“. Ihre Traditionen, wie Vogelhochzeit oder Osterbräuche sowie ihre Baukultur prägen die Region bis in die Gegenwart. Auch die sorbische Sprache wird noch heute gepflegt und unterrichtet. Straßenschilder und Wegweiser in der Lausitz sind Zeugnisse der gelebten Zweisprachigkeit.

Vor rund 10.000 Jahren

Die Gletscher der letzten Eiszeit sind geschmolzen. Ihre gigantischen Wassermassen haben Spuren hinterlassen, etwa das Baruther Urstromtal. Es ist ein gemachtes Bett für die Spree, die sich hier aufgrund des geringen Gefälles in einem Binnendelta weit in sogenannten Fließen verzweigte – der Spreewald ist geboren. Erst viel später, im 18. Jahrhundert, legen Bauern Kanäle an, um das Land zu entwässern und Äcker zu gewinnen. Heute wird im UNESCO-Biosphärenreservat mit viel Fingerspitzengefühl Landwirtschaft betrieben.

Um 1200

Flussniederungen und grundwassernahe, sumpfige Geländesenken machen es möglich: Um 1200 herum beginnen die Lausitzer, Teiche für die Fischzucht anzulegen. Lausitzer Karpfen werden auch heute noch im Einklang der Natur gehalten im UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft.



Beginn des 18. Jahrhunderts

Nikolaus Ludwig Graf von Zingendorf bietet den Böhmischen Brüdern, einer religiösen Gemeinschaft aus Mähren, Zuflucht in Berthelsdorf. Sie gründen die Siedlung Herrnhut – ein Modell für die religiöse und gesellschaftliche Organisation, das sich in über 30 Siedlungen weltweit widerspiegelt. Heute zählt die Brüdergemeine über 1 Million Mitglieder. Ein transnationaler Welterbeantrag für die „Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeine“ ist bereits eingereicht.

1815 - 1845

Hermann Fürst von Pückler-Muskau kreiert in Bad Muskau mit einer Gesamtfläche von 830 Hektar den größten Landschaftspark Zentraleuropas im englischen Stil. Auf einzigartige Weise verbindet das heutige UNESCO-Weltkulturerbe Muskauer Park / Park Mużakowski Natur und Kunst – und zwei Länder, denn der Park reicht über die Neiße nach Polen.



Ende des 19. Jahrhunderts

Die Gletscher der Eiszeit hatten wahre Schätze in die Nähe der Erdoberfläche gedrückt: feine Glassande und Tone und vor allem Braunkohle. Bis zu 80 Braunkohlegruben waren allein im Muskauer Faltenbogen zwischen 1840 und 1970 in Betrieb. 1985 kamen 20 Prozent der Weltfördermenge an Kohle aus der Lausitz.



Mitte des 20. Jahrhundert

Bodenschätze sind endlich: Schon zu Hochzeiten des Braunkohleabbaus in den 1960er-Jahren sind manche Tagebaue erschöpft und werden geschlossen. Die Natur bleibt teils sich selbst überlassen, teils werden die Bergbauggebiete aktiv renaturiert, stillgelegte Tagebaugruben geflutet. So entsteht mit dem Lausitzer Seenland nach und nach Europas größte von Menschenhand geschaffene Wasserlandschaft.



▲
Alte Grube Babina

Narrative

Erzählungen, die im Gedächtnis bleiben

„Lausitz, bewegte Landschaft im Wandel“ – so lautet das Leitmotiv unserer Interpretationsstrategie. Es verbindet die Lausitz mit ihren UNESCO-Stätten und gibt den historischen, aktuellen und zukünftigen Transformationsprozessen ein gemeinsames Dach. Vier Leitideen, die in Narrativen formuliert sind, formen die stützenden Säulen. Diese Narrative sind sinnstiftende Erzählungen, die an bestimmte Orte oder Räume gebunden sind. Sie machen die Leitideen greifbar.

Gäste erleben die Narrative dann an konkreten Orten, den „Points of Interest“ (POIs), die in UNESCO-Stätten und in angrenzenden Gebieten liegen. Einzelne POIs können dabei auch mehreren Narrativen zugeordnet werden. Das UNESCO-Welterbe Muskauer Park/Park

Mużakowski beispielsweise ist eine Eiszeitlandschaft, die später künstlerisch und landschaftsgärtnerisch gestaltet wurde. Damit ist der Park sowohl dem Narrativ „Geologie“, als auch dem Narrativ „Kulturlandschaft“ zuzuordnen.



Kulturlandschaft

LEITIDEE

Nur wenn wir mit unseren Kulturlandschaften sorgsam umgehen, können wir dieses Erbe in seiner Vielfalt an kommende Generationen weitergeben.

Aus dem Zusammenspiel von Mensch und Natur ist in der Lausitz über viele Jahrhunderte eine große Vielfalt an Kulturlandschaften entstanden. Während manche aus wirtschaftlichen Gründen – wie die Gultauer Teiche im UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft – oder künstlerischen Gründen – wie beispielsweise das UNESCO-Welterbe Muskauer Park/Park Mużakowski – entstanden, haben andere ihren Ursprung in der Gestaltung der Landschaft durch Industrie und Bergbau.

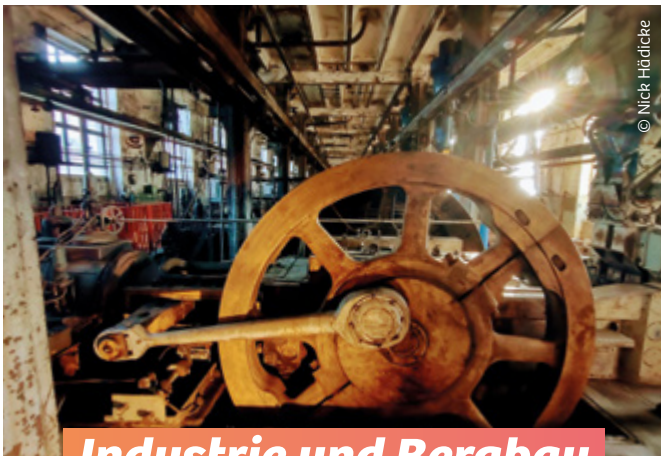


Geologie

LEITIDEE

Die geologischen Schätze der Lausitz sind Zeitzeugen der Ewigkeit!

Das über Millionen Jahre entstandene geologische Erbe der Lausitz ist als charakteristischer und prägender Schatz zu betrachten, den es nicht nur zu nutzen, sondern auch zu bewahren gilt. Zu dieser Leitidee zählen unter anderem der Findlingspark Nochten, der Tagebau Nochten/Mühlrose und zahlreiche buntfarbige Bergbaufolgeseeen.



Industrie und Bergbau

LEITIDEE

Das schwarze Gold der Lausitz ist Fluch und Segen zugleich.

In der Eiszeit geformt, ab Mitte des 19. Jahrhunderts genutzt: Mit dem Abbau von Braunkohle kamen Arbeitsplätze und Wohlstand in die Lausitz. Gleichzeitig entstanden disruptive Kulturlandschaften – und die Frage, wie Rekultivierung und das Ende der Braunkohleförderung in der Region aussehen können.

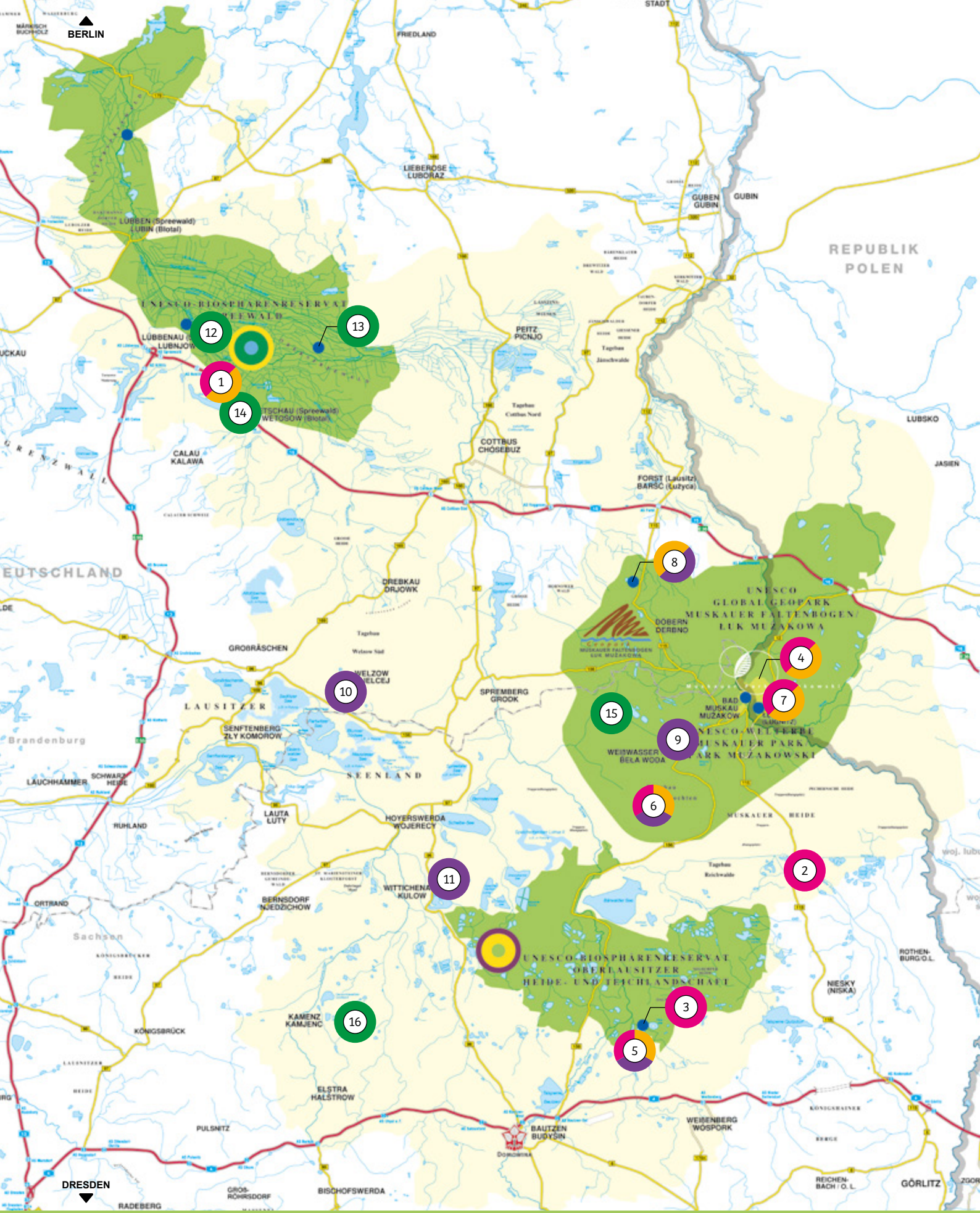


Sorben/Wenden

LEITIDEE

Die Sorben/Wenden bereichern seit Generationen das Leben in der Lausitz.

Als ethnische Minderheit prägen die Sorben/Wenden die Lausitz seit Jahrhunderten mit ihrem Brauchtum und ihrer Sprache – und schlagen dabei auch eine Brücke zu unseren osteuropäischen Nachbarn. Jedoch bedarf die Erhaltung des sorbischen/wendischen Kulturgutes auch heute viel Hingabe und grundlegendes Bewusstsein für die kulturelle Diversität der Region.



UNESCO-Welterbe
Muskauer Park
 Park Mużakowski (PL)



UNESCO Geopark
Muskauer Faltenbogen
 Łuk Mużakowa (PL)



UNESCO-Biosphärenreservat
Oberlausitzer Heide- und
Teichlandschaft



UNESCO-Biosphärenreservat
Spreewald



Sorbisches Siedlungsgebiet
 Immaterielles Kulturerbe
 Sorbische Bräuche und Feste



Besuchszentren der
UNESCO-Stätten

Auswahl an Points of Interest

	Kulturlandschaft	Geologie	Industrie und Bergbau	Sorben/Wenden
① Raddusch / Raduš	●	●		
② Erlichthof Rietschen	●			
③ Haus der Tausend Teiche	●			
④ Muskauer Park / Park Mużakowski	●	●		
⑤ Gultauer Teiche und Olbasee	●	●	●	
⑥ Findlingspark Nochten	●	●	●	
⑦ Alte Grube Babina	●	●		
⑧ Alte Ziegelei und Ziegeleibahn Kölzig		●	●	
⑨ Weißwasser/O.L. / Běta Woda			●	
⑩ Welzow / Wjelcej			●	
⑪ Energiefabrik Knappenrode			●	
⑫ Dorf Lehde / Lědy				●
⑬ Burg (Spreewald) / Bórkowy				●
⑭ Slawenburg Raddusch				●
⑮ Schleife / Slepó				●
⑯ Nebelschütz / Njebjelčicy				●

Hinweis: Ortsnamen sind auf deutsch und sorbisch ausgewiesen. • © Kartographie: SACHSEN KARTOGRAPHIE • Stand: 10/2023

Weiterbildung und Zusammenarbeit im Tourismus

Lehr- und Erlebnispfade, interaktiv gestaltete Museen und Schauwerkstätten, die einen tieferen Einblick in Natur und Kultur ermöglichen, Gästeführerinnen und Gästeführer, die Gäste mit Insiderwissen begeistern und eine Welterbebroschüre – in der Lausitz wird bereits einiges getan, um Gäste von der Region zu begeistern. Die Natur- und Kulturinterpretation stellt ein weiteres wirksames Instrument dar, um die gemeinsame Botschaft „Lausitz – Bewegte Landschaft im Wandel“ an die Gäste der Lausitz zu bringen.

Dabei wird niemand allein gelassen. Interpret Europe (Europäischer Verband für Natur- und Kulturinterpretation) zum Beispiel bietet eine Fortbildung zur/zum zertifizierten Natur- und Kulturinterpretin/Kulturinterpreten an. Auch wir von der MGO haben verschiedene Fortbildungen im Programm. Ebenfalls gibt es eine **E-Learning Plattform für touristische Leistungsträger** und ab 2025 planen wir zusätzliche **Qualifizierungsmaßnahmen**.



Mit Interpretation attraktive Angebote gestalten

Emotionen wecken, Erlebnisse schaffen, die Gäste nachhaltig bewegen – zum Erzählen über die Lausitz und auch zum Wiederkehren: Dies ist das Ziel aller Tourismusschaffenden der Region. Mit den fünf UNESCO-Auszeichnungen auf kleinem Raum haben wir ein touristisches Geschenk, das wir mit dem richtigen Handwerkszeug als einzigartiges, attraktives Angebot unseren Gästen präsentieren können.

Die Einzigartigkeit der Lausitz und die gemeinsame Botschaft der vier UNESCO-Stätten und den Traditionen der Sorben/Wenden im Jahreslauf haben das Potenzial, viele Menschen nachhaltig in den Bann zu ziehen – wenn man sie begeistert, ihnen einen persön-

lichen Zugang zur Region und deren Besonderheiten verschafft. Das gelingt, indem mehr als bloßes Wissen vermittelt wird.

Wenn Erlebnisse eine persönliche Bedeutung bekommen, bleiben sie nachhaltig im Gedächtnis der Gäste. In der Fachsprache heißt dieses Vorgehen „Interpretation“. Erstmals definiert wurde dieses Konzept in US-amerikanischen Nationalparks, in denen Ranger den Gästen die Natur näherbringen wollten. Es zeigte sich: Eine Wissensvermittlung wie in einem Klassenzimmer funktioniert in einem derartigen Freizeitumfeld nicht. Der amerikanische Journalist und Schriftsteller Freeman Tilden betonte schon 1957 in seinem Buch „Interpreting Our Heritage“, dass Besucherinnen und Besucher zum Mitmachen, Mitfühlen, Mitdenken angeregt werden sollten. Und das gilt nicht nur in den USA, sondern überall – auch in der Lausitz. An vielen Stellen in der Region wird die Interpretation – bewusst oder aus dem Bauch heraus – bereits genutzt. Mit den Gästen in den Dialog treten und das in der Lausitz Erlebte in ihre Lebenswelt überführen: Dies gelingt beispielsweise in der Energiefabrik Knappenrode, im Neuen Schloss im Muskauer Park oder bei einer Führung durch die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft.

Hier werden die Besucherinnen und Besucher mitgenommen in die Geschichte; sie wird erlebbar gemacht. Ganz im Sinne von Freeman Tilden: Interpretation soll anregen, nicht belehren. Dies fällt umso leichter, wenn Phänomene in Erlebnisse verwandelt werden und Besucherinnen und Besucher sie mit ihrer eigenen Erfahrungswelt verknüpfen können. Das ist die Aufgabe der touristischen Akteure der Region: aus den vielen Besonderheiten und bereits existierenden Angeboten attraktive Gästepakete zu schnüren, um die Gäste weitaus länger als nur für einen Tagesausflug in die gesamte Region zu locken.

Das Interpretationsdreieck



Einführung in die Natur- und Kulturinterpretation:
Vortrag von Thorsten Ludwig,
zertifizierter Interpretations-
trainer und -planer



Die drei wesentlichen Elemente einer Interpretation stehen in Verbindung: die Gästeführerin oder der Gästeführer, die Gäste und das Erlebnis. Das Bindeglied in diesem „Interpretationsdreieck“ sind Botschaften, die die Gästeführerin oder der Gästeführer vermittelt. Diese Botschaften verbinden Kultur, Natur, Landschaft und Menschen in einer Erzählung über die Region, verweben Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und greifen in der Region wichtige Themen und Prozesse auf. So erhält das Erlebte eine individuelle Bedeutung für die Gäste.

Interpretation – wie machen's andere?

In vielen UNESCO-Stätten weltweit wird Interpretation bereits aktiv genutzt. Nach und nach werden die Vertreterinnen und Vertreter der Stätten entsprechend ausgebildet. Ein Blick auf bereits laufende Projekte zeigt, wie Interpretation im Tourismus gelebt wird.



© Thorsten Ludwig

▲
Bronzestatuen im
Besucherareal
„Knockan Crag“

UNESCO Global Geopark North West Highlands, Großbritannien

„Unsere Berge haben drei Viertel der Erdgeschichte miterlebt. Kommen Sie her und lauschen Sie ihren Geschichten und nehmen Sie sich die Zeit, darüber nachzudenken!“ So begrüßt Laura vom North West Highlands Geopark die Besucherinnen und Besucher der Park-Webseite. Der 2.000 Quadratkilometer große Geopark liegt im äußersten Nordwesten Schottlands. Die Felsen an seiner Küste sind teils über drei Milliarden Jahre alt, die ältesten in ganz Europa. Einst trennte sich hier der nordamerikanische vom europäischen Kontinent. Auf Geotouren helfen Parkmitarbeitende den Gästen, die „Wiege der Geologie“ kennenzulernen. Zwei von ihnen sind besonders geduldig: Zwei Geologen aus Bronze diskutieren an einer Audiostation über die Entstehung der Berge.

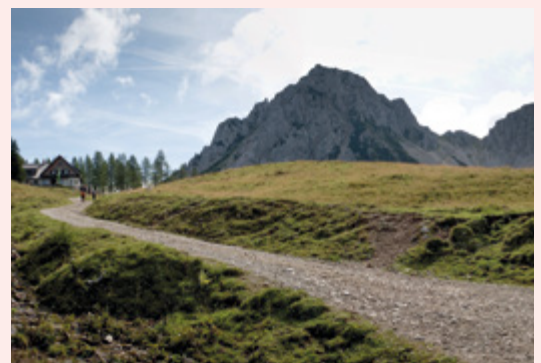
Des Weiteren ermöglichen verschiedene Besucherzentren, Audioguides und Pfade den Besucherinnen und Besucher wie auch Einheimischen, sich mit ihrem geologischen Erbe vertraut zu machen. Der Geopark liegt zudem auf dem UNESCO-Trail Schottland, der 13 UNESCO-Stätten miteinander verbindet. Neben den unterschiedlichen Ansätzen im Geopark Natur und Kultur zu interpretieren, ist auch jener Pfad ein gutes Beispiel dafür, wie die vier UNESCO-Stätten der Lausitz zusammenarbeiten könnten.



▲
Eingang zur Meeres- und Süßwasserhöhle
„Smoo Cave“ östlich von Durness

UNESCO Global Geopark Karawanken/Karavanke, Österreich - Slowenien

In diesem Gebirge wandert man durch eine „Unterwasserwelt“. Die Karawanken sind Teil der Alpen und transnationaler Geopark zwischen Slowenien und Österreich. Was kaum jemand ahnt, „am Wegesrand“ liegen Seeigel, Seeschnecken und Seelilien als stille Zeugen der Vergangenheit. Denn vor Millionen Jahren befand sich hier das Tethys-Meer, dessen Sedimente die Grundlage für die heutige Bergwelt bilden. Wie das genau passierte, darauf gibt ein Besuch im Geopark Antwort. Bei Führungen, auf Lehrpfaden oder in mehrtägigen Camps lässt sich die Geschichte der Region anschaulich erforschen. Alle Angebote entstanden auf Basis der Natur- und Kulturinterpretation. Es wird aber nicht nur in die Vergangenheit geschaut. Im Besucherzentrum Geo.Dom erfahren Besucherinnen und Besucher unter anderem, was der Klimawandel in der Vergangenheit bedeutete und was wir daraus möglicherweise für unsere Zukunft lernen können. Mit seiner selbstverständlichen grenzüberschreitenden Arbeit gilt der Geopark als Referenz-Projekt für transnationale UNESCO-Stätten.



▲
Weg zum alpinen Schutzhaus
„Klagenfurter Hütte“ in Österreich

Schon gewusst?

Die Lausitz hat nicht nur viele UNESCO-Titel, sondern auch einiges an Superlativen und Besonderheiten zu bieten.

Der Muskauer Park/
Park Muzakowski erstreckt
sich auf einer Fläche von

**830
Hektar**

über zwei Nationalstaaten:
Deutschland und Polen.



Mit etwa

**1.575 km
Fließgewässern**

sind diese im Spreewald knapp viermal so lang
wie die Spree selbst. Hunderte Fließe und Kanäle
gehen hier von der Spree ab.

Als einer von weltweit fünf
transnationalen UNESCO Global
Geoparks verbindet der

**Muskauer
Faltenbogen**

die Bundesländer Brandenburg
und Sachsen mit der polnischen
Wojewodschaft Lubuskie.



Das Geheimnis des
Blaudrucks liegt im

Indigo-Bad.

Vorher werden die Muster
mit einer farbundurchlässigen
Substanz aufgetragen.



Die Lausitzer Sorben/Wenden
sind eine von vier anerkannten
Minderheiten in Deutschland. Sorbisch ist
aber nicht gleich Sorbisch – mit Obersorbisch
und Niedersorbisch/Wendisch gibt es

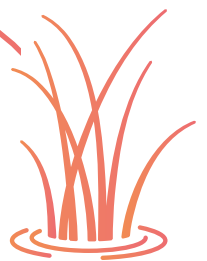
**zwei
eigenständige
Sprachen.**



Die Oberlausitzer Heide- und
Teichlandschaft ist mit über

**1.000
Teichen**

das größte zusammenhängende
Teichgebiet Mitteleuropas.



Weitere Informationen finden Sie auf
oberlausitz.com/grosses-erbe

IMPRESSUM

Erscheinungsjahr: 2024 • II. Auflage: 5.000 Stück • Herausgeber: Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH

Konzeption und Umsetzung: Oberüber Karger Kommunikationsagentur GmbH Druck: Gustav Winter GmbH

Hier erfahren Sie mehr: Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH • Humboldtstr. 25 • 02625 Bautzen

+49 (3591)4877-0 • info@oberlausitz.com • www.oberlausitz.com • www.oberlausitz.business

[@Oberlausitz.com](https://www.facebook.com/Oberlausitz.com) • [@oberlausitz.com](https://www.instagram.com/oberlausitz.com) • [#oberlausitzeinmalig](https://www.youtube.com/oberlausitz.com) #kulturentdeckerland

Miteinander ist einfach.

**Wir fördern den Tourismus in unserer Region.
Wir unterstützen die Marketing-Gesellschaft
Oberlausitz-Niederschlesien mbH.**

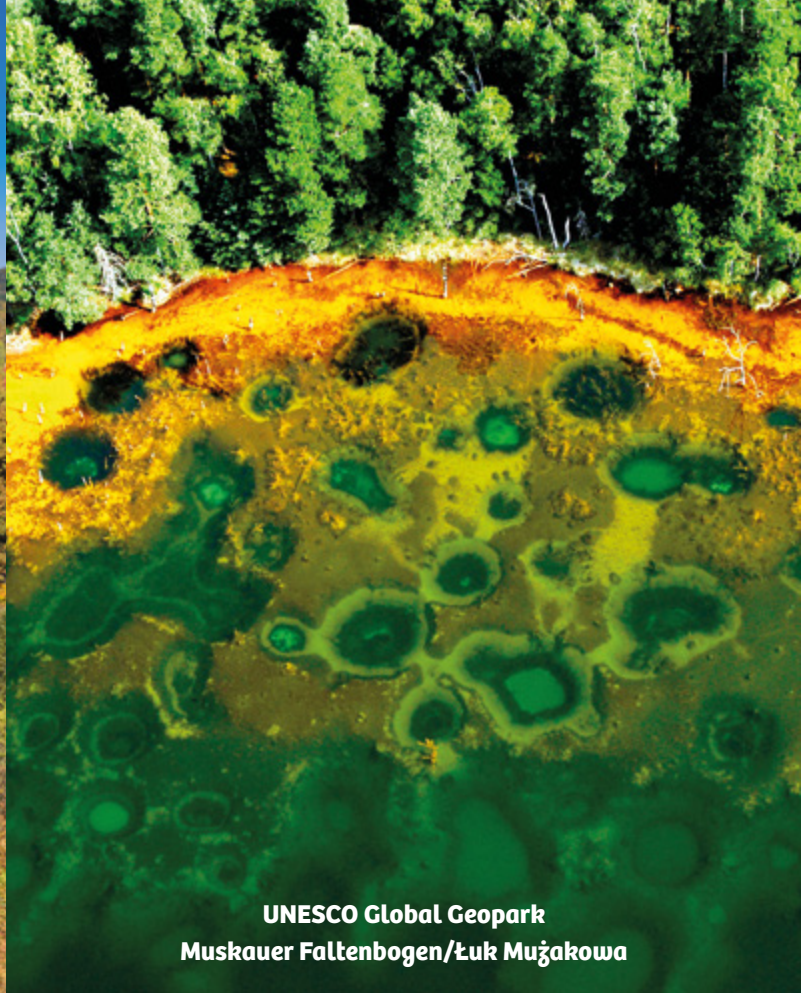
Weil's um mehr als Geld geht.



ksk-bautzen.de
ostsaechsische-sparkasse-dresden.de
sparkasse-oberlausitz-niederschlesien.de



UNESCO-Welterbe
Muskauer Park / Park Mużakowski



UNESCO Global Geopark
Muskauer Faltenbogen/Łuk Mużakowa



UNESCO-Biosphärenreservat
Spreewald



UNESCO-Biosphärenreservat
Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft